

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 18

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Rückspiegel

Inland

- Eine Boeing 707 wurde kurz vor ihrer Landung in Genf von einem «Terroristen» gekapert. Das ganze war ein übler Streich. Leider fand man den Urheber dieser Dummheit nicht.
- Eine vorbereitende Kommission des Nationalrates hat mit 9 gegen 10 Stimmen dem Nationalrat die Ablehnung des autofreien Bettages beantragt.

Ausland

- Hua Kuo-feng, Chinas Ministerpräsident, besuchte Rumänien, Jugoslawien und den Iran.
- Der Präsident von Kenia (Afrika), Jomo Kenyatta, ist gestorben.
- Der neue Papst ist Johannes Paul I. Es ist der 65jährige Albino Luciani, Kardinal und Erzbischof von Venedig.
- Ein schweres Erdbeben hat weite Teile Süddeutschlands erschüttert.
- Infolge Unwetters sind grosse Teile Indiens überflutet worden. Man spricht von mehreren tausend Toten.
- Und immer wieder liest man von Geiselnahmen, von Terror, Anschlägen, Vergeltung und Krieg.

Zahlen sprechen

Der Galaxy

Auf dem Militärflugplatz in Emmen LU landete am 22. August der amerikanische Riesentransporter Galaxy. Er brachte die ersten sechs «Tiger»-Flugzeuge für unsere Armee.

Der Galaxy ist das grösste Flugzeug der Welt. Hier muss man wohl das Wort momentan oder zurzeit einflechten. Es ist 75 m lang, 19,8 m hoch und hat eine Flügelspannweite von 67,9 m.

Er flog von Sacramento USA mit 18 Mann Besatzung und einer Anzahl Gäste in die Schweiz. Die Strecke war 12 600 km lang. Es wurde ohne Zwischenhalt geflogen. Er hatte 125 t Treibstoff geladen. Auf der langen Fahrt musste der Transporter durch ein mitfahrendes Flugzeug mit Treibstoff versorgt werden. Der Flug dauerte 13 Std. 11 Min. und 55 Sek.

Die nächsten Transporte sind für den 21. September und den 19. Oktober geplant.

Die PTT auf Rosen

Die PTT errechnen für das Jahr 1979 mit 5444 Millionen Ausgaben und 5729 Millionen Einnahmen. Das ergibt einen Gewinn von 285 Millionen Franken. Sind die

Millionen nur auf dem Papier? Hoffentlich kommen sie auch in die verschiedenen Kassen.

Vom Nutzen der Bienen

Zwischen 1965 und 1976 produzierten die Bienen in der Schweiz im schwächsten Jahr für 9,2 Millionen und im besten Jahr für 93,5 Millionen Franken Honig.

Dazu rechnet man 80 Prozent der Bestäubung, Befruchtung der Obstbaumblüten als Arbeit der Bienen. Daraus errechnet man 200 bis 290 Millionen Franken Gewinn pro Jahr aus der Obsternte.

Sie fragen — Wir antworten

«Was heisst FMH?» fragt eine Leserin.

Man liest das in Inseraten von Aerzten, wenn sie ihre Praxis eröffnen. Es steht auch auf ihren Diplomen im Wartezimmer. FMH heisst: Foederatio Medicorum Helveticum. Das ist lateinisch und bedeutet die Verbindung schweizerischer Fachärzte: Frauen-

ärzte, Augenärzte, Chirurgen, Hals-, Nasen- und Ohrenärzte, Aerzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten, für innere Medizin, für Lungenkrankheiten, für Nerven- und Geisteskrankheiten, Kinderärzte, Urologen und noch andere mehr.

Hemmt Joghurt Tumore?

Wissenschaftliche Untersuchungen haben es ergeben. Von Sauermilchprodukten, wie Joghurt und Kefir, geht eine hemmende Wirkung auf das Wachstum von Tumoren aus. Tumore sind gefährliche Geschwulste. Bei Mäusen wurden Tumore erzeugt. Fütterte man den Mäusen Joghurt, hemmte man damit das Wachstum der Geschwulste. Im Vergleich zu Mäusen, die keinen Joghurt erhielten, verminderte sich die Zunahme von Krebszellen um etwa 35 Prozent. Die Ursache der hemmenden Wirkung von Sauermilchprodukten ist noch nicht bekannt.

sfd aus Invaliden-Zeitung
August 1978, Nr. 4

Aus der Welt der Gehörlosen

Fahrt ins Blaue des Bündner Gehörlosenvereins

Vom 27. August 1978

Mehr als 70 Teilnehmer stiegen am Bahnhof Chur zur Fahrt ins Blaue in zwei Postautos ein. Alle Pensionäre des Altersheimes «Friedau» in Zizers waren mit dabei. Freude und gespannte Erwartung las man von allen Gesichtern. Mit der Anmeldung zur Fahrt konnte man einen Wettbewerb mitmachen. Wer kann die Reiseroute genau angeben? Wer wird Gewinner des ersten Preises?

Rheinaufwärts ging die Fahrt

Statt rheinabwärts ging es rheinaufwärts. Ueber Flims—Ilanz gelangte man nach Disentis.

Das Kloster Disentis

Die Gegend wird von dem mächtigen Benediktinerkloster beherrscht. Der gewaltige Bau macht immer Eindruck. Seine Gründung fällt in das Ende des 7. Jahrhunderts. Gründer war der heilige Sigismund. Im Kloster ist heute ein interessantes Museum. Zum Kloster gehört eine Mittelschule.

Durchs Tavetsch auf den Oberalppass

Wer nun hier in Disentis auf den nun nach Süden abzweigenden und ins Tessin führenden Lukmanierpass getippt hatte, war lachend enttäuscht. Dazu gehörte auch ich. Aber ja nicht ich allein: Es ging Richtung Oberalppass. Man freute sich, dass die Morgensonnen die ziehenden Nebel «verbrennt». Die Berge wurden sichtbar. Immer schöner wurde es. Richtig sonntäglich zeigte sich das Tavetsch, der oberste Teil des Bündner Oberlandes. Unser Reiseführer hatte sogar die Dorfmusik von Sedrun, des Hauptortes vom Tavetsch, mit Ver-

eins- und Kirchenfahnen und behütet von Gewehr tragender Jungmannschaft, bestellt!!!

Vom Steinbock zum Uristier

Ohne Halt passierten wir den Oberalppass und damit die Grenze Uri—Graubünden. Sieht man unten Andermatt, hat man das Gefühl, die Hotels zerdrückten die alten Urner Häuser. Kommt man ins Dorf, merkt man wie auch hier alles nach dem Fremdenverkehr tanzt. Zu diesem Fremdenverkehr gehört auch das Militär. Verschiedene Militäranlagen sind in der Umgebung des Dorfes.

Und unser Reiseführer erwähnte die vielen Festungen in dieser Gegend.

Durchs Urnerloch in die Schöllenen

Leider fuhren wir nun in dichtem Nebel. Es war direkt gefährlich beim ersten Halt in der Schöllenen die Strasse zu überqueren. Gespenstisch tauchten von links und rechts die hell erleuchteten Augen der Autos auf. Gewaltig gross ist das 12 m hohe Granitkreuz mit russischer Inschrift. Es erinnert an die gefallenen Soldaten des russischen Generals Suwarow. Er kam mit seiner Truppe über den Gotthard. Hier stellten sich ihm die ersten französischen Truppen entgegen. Er verfolgte sie bis über den Vierwaldstättersee hinunter. Dann zog der 70jährige General mit seinen Soldaten über den Kinzig-, den Pragel- und den Panixerpass ins Bündnerland. Dort suchte er den Anschluss an die verbündeten Österreicher.

(Schluss folgt)